

## NOTDIENSTE

**Notfallpraxis und Telefonbereitschaft im Krankenhaus Simmerath:** Die Öffnungszeiten der Notfallpraxis sind montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 22 Uhr, mittwochs und freitags von 13 bis 22 Uhr, samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 22 Uhr. In der Zeit von 22 bis 8 Uhr am nächsten Morgen besteht eine Telefonbereitschaft. Während dieser Zeit ist der diensthabende Arzt unter ☎ 02473/894444 zu erreichen. Unter dieser Rufnummer ist die Notfallpraxis auch während der gesamten Dienstzeiten zu erreichen, falls beispielsweise ein Hausbesuch erforderlich wird.

**HNO- und augenärztlicher Notdienst:** zentrale Arzttrufnummer 0180/5044100. Zusätzlicher HNO-Notdienst: 0241/510000 88.

**Apotheke:** Apotheke in den Bremen, Humboldtstraße 1, Simmerath, ☎ 02473/87938.

**Hürtgenwald:** Der Notdienstarzt wird durch die Arzttrufzentrale, ☎ 0180/5044100, vermittelt.

**Zahnarzt:** Der zahnärztliche Notdienst wird über die zentrale Notdienst-Nummer ☎ 01805/986700 mitgeteilt.

**Sprechzeiten der Notdienst-Praxis sind von 16 bis 18 Uhr,** außerhalb der Sprechzeiten ist die Notdienst-Praxis telefonisch erreichbar.

**Tierarzt:** Dr. Ramisch, Paustenbacher Straße 39, Simmerath, ☎ 02473/1511. Tierärztliche Klinik Dr. Staudacher, Trierer Straße 652-658, Aachen-Brand, ☎ 0241/9286620 (nach Voranmeldung).

**Rettungsdienste:** Rettungshubschrauber mit Notarzt/Notärzt des Krankenhauses Simmerath sowie Rettungs- und Krankenwagen: Notruf 112 oder ☎ 02473/7078.

## ENTSORGUNG

## ► HEUTE

**Biotonne,** ab 6 Uhr in Woffelsbach, Rurberg, Einruhr, Erkensruhr, Hirschrott, Rollesbroich, Am Gericht, Huppenbroich, Dedenborn, Hammer, Eicherscheid, Lammersdorf, Paustenbach, Steckenborn.

**Bioabfall-Container,** 15-19 Uhr, Pfarrzentrum, Schmiedestraße, Höfen.

**Gelbe Tonne,** ab 6 Uhr in Konzen, Imgenbroich.

**Restmüll,** ab 7 Uhr in Kalterherberg.

## ► MORGEN

**Gelbe Tonne,** in Höfen, Rohren, Widdau, Steckenborn, Kalterherberg.

**Restmüll,** in Roetgen, Rott und Mulartshütte.

**Restmüll,** orange Tonne, in Roetgen (Bereich 1).

## KURZ NOTIERT

## Kräuterweihe und kleine Geschenke

**Rohren.** Zu Gunsten herzkranker Kinder findet am Sonntag, 14. August, um 9.15 Uhr die Kräuterweihe in der Pfarrkirche in Rohren statt. Hierzu sind auch alle Kinder eingeladen. Auf sie warten wieder viele kleine Geschenke.

## RAT UND HILFE

**Sprechstunde des Amtes für Kinder,** Jugend und Familienberatung (ASD), für die Gemeinde Roetgen, 10-12 Uhr, Hintereingang, 1. Etage, 10-12 Uhr, Kindertagesstätte „Wackelzahn“, Hauptstraße 95.

**Telefonseelsorge,** ☎ 0800/1110111, gebührenfrei.

**Eltern, Kinder und Jugendliche,** Beratungsstelle des Caritasverbandes in Monschau, ☎ 02472/804515, 9-17 Uhr, Laufstraße 22 in Monschau.

**Arbeitslosenzentrum,** mit Kontakt- und Beratungsstelle für Jugendliche beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Arbeit sowie Beratungsstelle für Arbeitslose, Bischof-Vogt-Haus Monschau, ☎ 02472/909231, 15-17 Uhr, Bergstraße 1.

**Schuldner- und Insolvenzberatung,** ☎ 02473/7511, Kammerbrucherstraße 8, Caritasverband für die Region Eifel, Simmerath.

## „Stella Maris“ hat leichten Bodenkontakt

Beim Anlegemanöver in Schwammenauel berührt das Rurseees Schiff den Grund. Wasserstand der Talsperre ist derzeit extrem niedrig.

VON MANFRED HILGERS

**Schwammenauel.** „Das hätte wohl jedem passieren können.“ Herbert Harth nahm dieser Tage den Kapitän in Schutz, dem in der vergangenen Woche ein Malheur passiert war: Er hatte mit der „Stella Maris“ im Rursee Grundberührung. Herbert Harth ist so etwas wie der „Weise Mann“ der Rursee-Flotte. Obwohl er eigentlich in Rente ist, möchte die Rursee-Schiffahrts-Geschäftsführerin Waltraud Heuken nicht auf sein umfangreiches nautisches Wissen über den Rursee verzichten.

Die „Stella Maris“ war am Freitag bei einem Anlegemanöver in Schwammenauel mit dem Bug auf Grund gelaufen. Obwohl das Bugrad geschützt in einer Art Trichter steckt, saugte die Schraube beim Wendemanöver Geröll und Steine an, wodurch der Propeller und vermutlich auch der Motor beschädigt wurden.

## Das Schiff vibrierte

„Das ganze Schiff hat danach vibriert, ähnlich wie ein Auto mit einer Unwucht im Reifen“, schilderte Herbert Harth. Um mit dem Schiff überhaupt noch fahren zu können, wurde das Bugrad abgeschaltet. Zwingend notwendig ist ein solches Bugrad nicht für das Schiff.

„Ein Bugrad ist Luxus am Schiff“, berichtet Herbert Harth. Viele Schiffe auf dem Rhein fahren nach seinen Angaben heute noch ohne eine solche Bugsteuerung. Ein Bugrad ist laut Harth für den Kapitän hilfreich, um das Schiff



Das Bugrad der „Stella Maris“ ist bei einem Anlegemanöver beschädigt worden. Inzwischen wurde es ausgebaut und wird von einer Spezialfirma in Boppard repariert. Foto: Manfred Hilgers

auch auf engstem Raum manövrieren zu können. Und daher mache es auf einem Gewässer wie dem Rursee Sinn.

## Manövrieren ist schwierig

Der aktuell niedrige Wasserstand im See macht den Bootsführern zu schaffen. Vor allem ist es ein

schwieriges Manöver, die Anlegestelle in recht flachen Gewässern anzufahren. Auch wenn die „Stella Maris“ mit knapp einem Meter Tiefgang noch recht gut auf dem Rursee fahren kann, so gilt für die Kapitäne höchste Aufmerksamkeit. Mit 14 Metern unter Vollstau verfügt der Rursee über so wenig Wasser wie selten zuvor. In Rur-

berg kann die Bucht gar nicht mehr angefahren werden. Selbst beim Rursee fest blieben die Schiffe weit zurück, weil sie dort sonst auf Grund gelaufen wären.

Für manchen Gast ist der Weg zum Schiff derweil recht weit und beschwerlich. Vom Ende des ausgebauten Anlegestegs in Schwammenauel müssen die Gäste noch

40 Meter laufen, um das Schiff zu erreichen. Besonders für Rollstuhlfahrer und diejenigen, die schlecht zu Fuß sind, ist die mehr als 100 Meter lange Strecke mit dem starkem Abstieg von den Restaurants zum Schiff nicht leicht zu meistern.

Inzwischen wurde die „Stella Maris“ ein Stück aus dem Wasser gezogen, damit der Bugstrahler ausgebaut werden konnte. „Sinken können unsere Schiffe nicht“, sagte Harth. Dennoch sollten die Monteur auch bei den Reparaturarbeiten keine nassen Füße bekommen. Mit dem Auslegarm eines Autokrans konnten der Propeller und der ihn antreibende 25 PS starke Elektromotor in einer Einheit aus dem Schiff gehoben werden.

## Sicherheit gewährleistet

Nach dem Ausbau des Bugstrahlers und nachdem die offene Stelle des Schiffs mittels einer Stahlplatte verschlossen worden war, ging die „Stella Maris“ gleich wieder in Betrieb. Die Sicherheit des Schiffes wird durch den fehlenden Bugstrahler nicht beeinträchtigt. Die einzige Auswirkung ist, dass das Schiff nun anders zu steuern ist. „Mit ein bisschen mehr Fingerspitzengefühl“, sagte Franz-Josef Heuken.

Das Bugrad und der Motor wurden von Spezialisten einer am Rhein bei Boppard ansässigen Werft ausgebaut. In der Werft werden nun die Instandsetzungsarbeiten vorgenommen. Danach, vermutlich Ende der Woche, wird der Strahler am Bug wieder eingesetzt.

## HEUTE IN DER NORDEIFEL

## ► SIMMERATH

**Videodreh der Band Syl'n'Dan,** 19 Uhr, Tenne, Bachstraße, Eicherscheid.

## ► MONSCHAU

**Ausstellung,** Mechthild Seck, Malerei und Anke Wolf, Filigranes Metall, bis 6.11., Aukirche, Austraße.

**Ausstellung Anton Corbijn,** Portrait-Fotografie, bis 2.10., 14-17 Uhr, KuK Kunst- und Kulturzentrum, Austr. 9.

**Ausstellung „Justiz im Nationalsozialismus“,** bis 17.8., 13-16.30 Uhr, Ausbildungszentrum der Justiz, Walter-Scheibler-Straße 4-8.

**Ausstellung „Spurensuche: Das Archiv der Städtereise öffnet seine Tore“,** bis 30.9., 14-17 Uhr, KuK

und Kulturzentrum, Austr. 9.

## ► ROETGEN

**Versammlung des Heimat-Geschichtsvereins 19.30 Uhr,** Restaurant Füllhorn.

## ► NIDEGGEN

**100 Jahre TuS Schmidt,** Turnier Reservemannschaften, 18 Uhr, Festzelt, Eichheckstr., Schmidt.

## ► HÜRTGENWALD

**„Kunst an der Plakatwand - Auf den Spuren einer Künstlerkommune“,** großformatige Werke verschiedener Künstler, bis 25.9., Dorfkern Simonskall, Simonskall.

## ► HEIMBACH

**„Naturerleben an der Seite eines Rainers“,** für Kinder geeignet, nicht kinderwagentauglich; auch für Senioren, gehbehinderte, sehbehinderte und blinde Gäste (mit Begleitperson) geeignet, Dauer ca. 3 Stunden; Treffpunkt: 14 Uhr, Parkplatz Abtei Mariawald.

## Die wilde Wikingerhorde trotz Wind und Wetter

Dedenborn: „Wickie und die starken Männer“ erlebten ein spannendes Ferienzeltlager im Dorf „Flake“ am Ufer der Rur

**Dedenborn.** Wild ging es zu im kleinen Rurtalort Dedenborn. Schuld daran waren eine Horde zotteliger Wikinger um deren Anführer Halvar und seinen Mannen. Auch in diesem Sommer hatte der Elternkreis „Junge Familien Dedenborn“ wieder zu einem Kinder- und Jugendzeltlager eingeladen.

Auch wenn der Sommer bisher nicht unbedingt zum Zelten einlud, erlebten wieder 60 Kinder und deren Betreuer fünf spannende Tage auf dem Sportplatzgelände in Dedenborn.

Das Zeltlager stand ganz unter dem Motto „Wickie und die starken Männer“, und so schlüpfen alle Betreuer rund um Lagerleiter Halvar (Helmut Kaulard) in die Rollen der Personen rund um „Wickie“, den kleinen Wikingerjungen aus der gleichnamigen Fernsehserie.

## Ausgeprägte Intelligenz

Wickie (dargestellt von Bernd Dickmann) ist ein kleiner Junge mit rotblondem, schulterlangem Haar, der mit seinen Eltern Ylva (Birgitt Heinen-Rizk) und Halvar, dem Dorfhauptling, im kleinen Wikingerdorf Flake (Dedenborn) lebt.

Er ist kein typischer Wikingerjunge, sondern von Natur aus ängstlich und nicht besonders stark. Dafür überzeugt er durch seine ausgeprägte Intelligenz, mit der er Erwachsenen und Freunden auch in scheinbar ausweglosen Situationen immer wieder beisteht.

## Wikinger-Schachturnier

Gemeinsam mit Halvar und seiner Schiffsmannschaft aus mehr oder weniger starken Männern wie Urobe (Conny Boitz), Tjure (Maik Achterberg) und seinem ständigen Widersacher Snorre (Chris Henke), dem verfressenen Faxse (alias Kü-



Um furchterregende Wikinger ging es diesmal im Zeltlager am Ufer der Rur, organisiert vom Elternkreis „Junge Familien Dedenborn“. Foto: privat

chenchef: Gennaro Miano), erleben Wickie und seine Freundin Ylvi (Sigrid Miano) an jedem Ferientag gemeinsam mit den Kindern stark. Dafür überzeugt er durch seine ausgeprägte Intelligenz, mit der er Erwachsenen und Freunden auch in scheinbar ausweglosen Situationen immer wieder beisteht.

Das Lager begann mit einem großen Wikinger-Schachturnier (Kubb-Turnier) auf dem Zeltplatzgelände. Am Tag darauf zogen die Wikinger dann zu ihrem ersten Raubzug in die unbekanntenen Ge-

wässer ins Rur- und Tiefenbachtal. Bei diesem Spiel mussten sie zahlreiche Aufgaben bewältigen, um sich der Schätze der Feinde zu bemächtigen. Der Elternabend wurde standesgemäß am Lagerfeuer mit einem großen Spanferkel am Grill über dem offenen Feuer gefeiert.

## Wildentenrennen auf der Rur

Damit war es aber noch nicht genug der Taten, denn tags darauf musste wegen des schlechten Wetters improvisiert werden. Diesmal luden Halvar und Wickie zu einem Nordland-Golfturnier (umgestaltetes Croquet-Turnier) in die bei-

den Großraumzelte ein. Dort war man vor Wind und Wetter geschützt und erlebte einen tollen Tag. Für nachmittags hatten sich die Verantwortlichen Gruppenspiele ausgedacht, bei denen Teamcharakter gefragt war.

Im Verlaufe des Nachmittags hatte der Himmel auch wieder aufgeklart, sodass das berühmte Wildentenrennen von Flake auf der Rur starten konnte. Jedes Kind hatte mindestens eine „Rennente“ gratis, weitere konnten gegen eine Gebühr an den Start gehen. Auch die Erwachsenen starteten mit ihren Enten in einer eigenen Klasse, und schließlich kamen über 300 Enten auf der durch entwurzelte

Bäume mit einem natürlich versehenen Parcours die Rur hinunter geschwommen. Es siegte schließlich in der Startklasse der Kinder die Ente von Isabell Dormann und in der Erwachsenenklasse war die Ente von Hans-Jürgen Jansen siegreich. Ob diese freilich gedopt war, war nicht eindeutig festzustellen.

Am darauffolgenden Tag fuhren alle ins Spaß- und Erlebnisbad „Mosaqua“ nach Gulpen (NL), wo ein Schwimmtag mit viel Action und Spaß verbracht wurde.

## Berüchtigte Nachtwanderung

Unterdessen hatte der schreckliche Sven die Gunst der Stunde genutzt und das große Wikingerschiff des Dorfes wieder gestohlen. Deshalb hieß es nach der Heimkehr der Wikinger am späten Abend bei der berüchtigten Nachtwanderung, Sven das Schiff wieder streitig zu machen. In vier Gruppen wurde sich auf den Weg gemacht, dabei mussten allerlei Mutproben bestanden und Gefahren getrotzt werden. Eine Gruppe der vermeintlich „mutigsten“ Wikinger landete dabei, verursacht durch den Wassergeist „Chris“, komplett im kühlen Tiefenbach.

Den Abschluss des trotz des bescheidenen Wetters wieder einmal gelungenen Zeltlagers bildete noch vor der Nachtwanderung die abendliche Siegerehrung der verschiedenen Wikingerfamilien. Hier war die Gruppe um die „Familie Hakkon“ die beste in der Zeltlagerunde. Nachdem keine Gruppe leer ausgegangen war, endete der Tag in geselliger Runde um das große Lagerfeuer. Am nächsten Morgen begannen alle Teilnehmer nach einem ausgiebigen Frühstück mit dem Abbau des 18. Sommerzeltlagers in Dedenborn. Bereits jetzt freuen sich Kids wie Betreuer auf den nächsten Sommer, wenn es wieder heißt „Achtung, Freizeit, los!“